

**Österr. Meisterschaften im Einer u. Zweier-ohne
29. Korneuburger Frühjahrswaldlauf
Wanderfahrten: Moldau – RheinMainDonau-Kanal**

Offizielles Anrudern in Pöchlarn

Das offizielle Anrudern des Österr. Ruderverbandes fand am Sonntag, dem 24. April 2005, in Pöchlarn statt. Nach der musikalischen Begrüßung hieß der Obmann des URV Pöchlarn Peter Kaufmann die zahlreichen Ehrengäste herzlich Willkommen. Im Anschluss erfolgte durch den Präsidenten des ÖRV Helmar Hasenöhl für die zahlreich erschienenen Boote das Startkommando.

Titelbilder

Österr. Meisterschaften im Einer und Zweier-ohne in Ottensheim.
Den österreichischen Staatsmeistertitel im Einer holte sich bei den Männern Christof Uhl (WLI) und bei den Frauen Birgit Neuwirth (DOW)

3 Vorwort des Präsidenten

4 Österr. Meisterschaften Kleinboote in Ottensheim

Tamara Slavik und Horst Anselm

7 29. Korneuburger Frühjahrswaldlauf

Erwin Fuchs

8 Sternfahrten 2005

Erwin Fuchs

9 FISA-Wanderfahrt auf der Moldau

Christian Hadinger

12 Normannen-Wanderfahrt RheinMainDonau-Kanal

Fritz Stowasser

13 RV Albatros Klagenfurt Einladung zum Jubiläumsfest

15 Strom-, Schleusen- und Hafenaufsichten

16 Resümee von Thor Nilsen in Ottensheim

Ergebnisse

Österr. Meisterschaften im Einer und Zweier-ohne in Ottensheim



DAS REPRÄSENTATIVE GESCHENK:

Die ÖRV-Uhr

ZUM SONDERPREIS!

€ 70,-

Limitierte Auflage
+ Versandkosten

Bestellungen bitte direkt an Martin Bandera:

Telefon 0699/148 918 88

e-mail:

martin.bandera@rudern.at

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG:

**TOTO • HSZ • ÖOC
SPORTHILFE • BSO • IMSB
ADIDAS • SCHELLENBACHER
AUTO HOLZDORFER
RÖMERQUELLE
DRUCKEREI FUCHS
WEBA SPORTARTIKEL
LOH-CRAFT**

Gedruckt auf
ARCTIC VOLUME 90 g
zu 50 % gesponsert von



Bundeskanzleramt
sport.austria

Nachdruck, auch auszugsweise, nur unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen. Bei Zuschriften an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert. Für amtliche Veröffentlichungen übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Liebe Rudersportlerinnen und Rudersportler!

Am Sonntag, dem 24. April, fand in Pöchlarn das offizielle Anrudern für die Rudersaison 2005 statt. Das Anrudern war dieses Jahr nicht nur der Aufbruch in eine neue Saison, sondern auch der Aufbruch in ein neues Miteinander.

14./15. Mai

Int. Klagenfurter Ruderregatta

15. Mai

31. Vogalonga

27. bis 29. Mai

1. WELT-CUP, ETON (GBR)

28. Mai

2. Sternfahrt Nibelungen
Kuchelauer Power-Skulling

29. Mai

Kuchelauer Ruder-Regatta

4./5. Juni

Int. Regatta für Sch, Jun., M/W-B
und Masters in Ottensheim

11. Juni

3. Sternfahrt Pirat (Strombootshaus)

12. Juni

Ellida Kurzstrecken-Regatta

17. Juni

Bundes-Schulrudern,
Landesfinale Wien

17. bis 19. Juni

2. WELT-CUP, MÜNCHEN

24. Juni

Bundes-Schulrudern,
Bundesfinale Wien

24. bis 26. Juni

Int. Regatta Bled

26. Juni

Donaubund Sprint-Regatta

Redaktionsschluss RR 4/2005:

30. Mai 2005

Impressum

(Medieninhaber, Herausgeber)

Österreichischer Ruderverband,
1030 Wien, Blattgasse 4
Tel. (01) 712 08 78, Fax (01) 712 08 784
www.rudern.at e-mail: office@rudern.at

Satz und Druck: Fuchs GesmbH,
2100 Korneuburg, Kirchengasse 3

Redaktion: Erwin Fuchs, Korneuburg,
Tel. (02266) 806 50, (0664) 154 58 17
Fax (02266) 801 90

e-mail: erwin.fuchs@aon.at

Fotos: Bandera, Fuchs, Hadinger,
Stowasser, W. Bichler

Verlagsort: Wien

P. b. b.

Verlagspostamt: 1030 Wien

Offenlegung

Medieninhaber: Österreichischer Ruder-
verband, 1030 Wien, Blattgasse 4.
(Präsidium: Helmar Hasenöhr, Martin
Bandera, Ing. Dieter Boyer, Dr. Werner
Russek, Kurt Peterle, Alfons Breitmeyer,
Ing. Ernst Nußbaumer, Mag. Helmut
Nocker, Ing. Günter Woch).
Der RUDERREPORT ist eine unabhängige,
unpolitische Druckschrift und dient der
gegenseitigen Information der Mitglieder
und Vereine des Österreichischen Ruder-
verbandes. Näherbringung des Sportes
der Öffentlichkeit.

Erscheint 8mal jährlich – Auflage 7.600

Ich danke Allen, die in den letzten Monaten mitgeholfen haben die tiefen Gräben zuzuschütten und sich ehrlich bemüht haben, wieder ein gemeinsames Ziel anzustreben und ein einheitliches Bild nach Außen zu bieten. Es ist schön so einen Aufbruch zu erleben:

– Das Talentauleseprojekt 2008 wurde begonnen und ich bin sicher, dass trotz aller Anfangsschwierigkeiten der Rudersport daraus permanent Aktive gewinnen wird.

– Thor Nilsen hat seine Arbeit aufgenommen und war bereits beim Kleinboottest aktiv. Die Mannschaftszusammenführungen und der Verbandskader tragen bereits seine Handschrift.

– Ein Olympisches Jugendachter-Projekt wurde gemeinsam mit dem ÖOC ins Leben gerufen. Es ist schwerpunktmäßig in unserer stärksten Region in Oberösterreich situiert.

– Eine neue Art der Zusammenarbeit wurde für den LM 2x Sebastien Sageder und Juliusz Madecki gefunden und erfreulicherweise konnte A. Moliszewski als Betreuer und Berater gewonnen werden.

– Erstmals wollen wir im Rahmen der Gmundner RR eine ÖM für Masters austragen.

– Ein Leitbild des Ruderverbandes ist im Entstehen und wird derzeit im Internetforum diskutiert.

Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele unserer Homepage besuchen würden und mitdiskutieren.

– Im Bereich des Leistungssports sind die nächsten Ziele die WC in Eton, München und Luzern und als Höhepunkt die WM in Gifu (Japan). Zwei bis drei Boote haben die Chance auf eine Entsendung.

– Besonders erfreulich ist die abgeschlossene Partnerschaft mit der Bootswerft Schellenbacher. Nach dem Kleinboottest konnten bereits für die ersten Mannschaften Vereinbarungen getroffen werden.

Ich bitte um Eure vertrauensvolle Mitarbeit und wünsche eine schöne und erfolgreiche Saison.

Euer Helmar Hasenöhr



Bootswerft
Max Schellenbacher

OFFIZIELLER PARTNER DES ÖRV

16. u. 17. April 2005 · Ottensheim/Linz

Österr. Meisterschaften im Einer u. Zweier-ohne

Christof Uhl (WLI) und Birgit Neuwirth (DOW) österreichische Staatsmeister im Einer

Österreichs Ruderer starteten am Samstag, 16. und Sonntag, 17. April, bei den Österr. Meisterschaften im Kleinboot.

Ottensheim, ein kleiner, verträumter Ortsfleck bei Linz, lud mit seinem Ruderleistungszentrum Linz-Ottensheim in die neue Saison. Der vom ÖRV mit der Durchführung beauftragte WSV Ottensheim hatte mit seinem OK-Team „Rudern in Ottensheim“ rund um Horst Anselm für den Saisonstart alles bestens vorbereitet und so konnten die Ruderbewerbe bei angenehmen äußeren Temperaturen ihren Verlauf nehmen.

TAMARA SLAVIK UND HORST ANSELM

Die Staatsmeistertitel im Einer gingen an Christof Uhl (WLI) bzw. Birgit Neuwirth (DOW), bei den Leichtgewichtern gewannen Sebastian Sageder (DOL) bzw. Michaela Taupe (NAU).

Mit einer klaren Bestzeit im Einzelzeitfahren hatte Christof Uhl dem stärker

eingeschätzten Ralph Kreibich bereits am Vormittag den Kampf angesagt, im Finale bestätigte er seine gute Form. Der Wiking Linz-Athlet verwies Kreibich („Möve“ Salzburg) unter schwierigen Windbedingungen in 7:42,9 Minuten auf Rang zwei (7:45,9). Der dritte Platz ging an Sebastian Sageder (7:52,9/Donau Linz), der sich damit den Sieg im Leichtgewichts-Bewerb vor Juliusz Madecki und Paul Sommeregger holte.

„Ich hätte nicht damit gerechnet, dass es gleich so gut klappt, denn der Winter war ziemlich schwierig für mich“, zeigte sich Uhl selbst überrascht über seine Performance. Doch das Training in Wien („Ich habe gelernt, wieder mehr auf mich selbst zu hören“) und die neu gewonnene Lockerheit zeigten ihre Wirkung: „Ich bin nicht mehr so verkrampt und denke nicht ständig daran, was passiert, wenn's nicht so

gut läuft“, weiß er den Grund für den Aufwärtstrend, der in den kommenden Monaten seine Fortsetzung finden soll. In welchem Boot steht derzeit noch nicht fest – als denkbarste Variante scheint ein Doppelzweier.

Im Frauen-A-Finale setzte sich Birgit Neuwirth (9:07,4/DOW) vor Michaela Taupe (9:16,4/NAU) durch, die damit die Leichtgewichts-Klasse trotz Krankheit („Ich wollte den Start schon zurückziehen, und jetzt habe ich zwei Medaillen!“) für sich entschied. Die beiden Routiniers Neuwirth und Taupe wehrten damit auch den Angriff der jungen Sandra Wolfsberger (9:23,4/PÖC) ab, die am Vormittag als weitaus Schnellste ins Finale eingezogen war.

Bei den Juniorinnen gingen die Titel an Agnes Sperrer (SEE) und Heidi Hobel (Leichtgewicht), bei ihren männlichen Alterskollegen gewannen Martin Schmidt (WRC Pirat) und Alexander Rath (LG – URV Pöchlarn) jeweils Gold.

M 1x: 1. Christof Uhl (WLI), 2. Ralph Kreibich (MÖV), 3. Sebastian Sageder (DOL)

W 1x: 1. Birgit Neuwirth (DOW), 2. Michaela Taupe (NAU), 3. Sandra Wolfsberger (PÖC)

LM 1x: 1. Sebastian Sageder (DOL), 2. Juliusz Madecki (NÖR), 3. Paul Sommeregger (LIA)

LW 1x: 1. Michaela Taupe (NAU), 2. Florin Hirnschall (WSW), 3. Manuela Laimböck (DOW)

JM 1x: 1. Martin Schmidt (PIR), 2. Gerald Gruber (WEL), 3. Florian Berg (NAU)

JW 1x: 1. Agnes Sperrer (SEE), 2. Nora Labes (PIR), 3. Bianca Spitzbart (WLI)

LJM 1x: 1. Alexander Rath (PÖC), 2. Maximilian Urak (NOR), 3. Christian Inmann (AUS)

LJW 1x: 1. Heidi Hobel (PIR), 2. Tina Wintersteiger (GMU), 3. Jasmin Hochbaumer (OTT)

M 2-: 1. B. Pfaller, S. Sageder (Rgm. OTT/DOL), 2. P. Sommeregger, Ch. Engl (Rgm. LIA/WLI), 3. S. Hinterecker, J. Madecki (NOR)

JM 2-: 1. J. Schmied, St. Schwarz (WLI), 2. D. Kolar, G. Gruber (Rgm. OTT/WEL), 3. Max und Philipp Reiningger (OTT)

LM 2-: 1. P. Ruttman, D. Sigl (OTT), 2. P. Sommeregger, Ch. Engl (Rgm. LIA/WLI), 3. J. Reindl, Ch. Dolenz (Rgm. MÖV/VIL)

JW 2-: 1. B. Spitzbart, A. Sperrer (Rgm. WLI/SEE), 2. R. Huttarsch, N. Markovic (LIA), 3. F. Kitzberger, M. Lötsch (OTT)

Frauen Zweier-ohne:
Birgit Neuwirth
Ema David
(Rgm. DOW/NOR)

Sonntag, ÖM Zweier-ohne

Am zweiten Tag der Kleinboot-Meisterschaften in Ottensheim wurde aber nicht nur zu Land über Boote für die Zukunft getüftelt, zu Wasser wurde bei idealer Wetterlage auch um die Meister-Titel im Zweier-ohne gekämpft. Im A-Finale der Männer hatten Sebastian Sageder und Bernhard Pfaller (Rgm. DOL/OTT) nach einem Rennen auf hohem Niveau die Bugspitze vorn und gewannen Gold vor Paul Sommeregger/Christoph Engl (Rgm. LIA/WLI) und Simon Hinterecker/Juliusz Madecki (NOR) im schweren Bereich.

Paul Ruttman/Dominik Sigl (OTT), die zwar hinter Pfaller/Sageder (OTT/DOL) die zweitschnellste Zeit im A-Finale fuhr, aber nur für den Leichtgewichts-Bewerb gemeldet waren, entschieden diese Gewichtsklasse für sich - Silber ging an Sommeregger/Engl (Rgm. LIA/WLI) vor Jens Reindl/Christian Dolenz (Rgm. MÖ/VIL).

Im Frauen-A-Finale setzte sich die Rgm. WRK Donau/Normannen Klosterneuburg mit Birgit Neuwirth und Ema David gegen Manuela Laimböck, Daniela Bandera (DOW) durch.

Über den ersten Platz und den Junioren-Meistertitel im Zweier-ohne konnten sich Jakob Schmied/Stefan Schwarz von Wiking Linz freuen, bei ihren weiblichen Alterskolleginnen gewann Klubkollegin Bianca Spitzbart gemeinsam mit Seewalchen-Athletin Agnes Sperrer.

„Abgesehen von herausragenden Einzelleistungen wie jener von Christof Uhl – Sieger im Männer-Einer – ist das Gesamtniveau noch nicht so, wie wir uns das für die Zukunft vorstellen. Es wartet noch viel Arbeit auf das Duo Thor Nilsen/Martin Kessler“, lautete das Resümee des für den Sport zuständigen Vizepräsidenten Dieter Boyer.

Die komplette Ergebnisliste kann man auf der ÖRV Homepage unter

www.rudern.at down loaden.

PRESSESPiegel – WIENER ZEITUNG vom 23. April 2005

Rudern: Staatsmeister Uhl ist wieder auf Erfolgskurs **Der Wind hat sich gedreht**

Im Vorjahr mit Raphael Hartl vom Olympiakurs abgekommen, bei der Indoor-Meisterschaft frustriert vom Ergometer gestiegen. Nach den Flops der letzten Zeit schien die Motivation bei Christof Uhl über Bord gegangen zu sein, die Karriere drohte zu kentern. Doch der Wind hat sich gedreht. Nach starken Trainingsleistungen und dem gewonnenen Staatsmeistertitel rudert der Oberösterreicher wieder auf der Erfolgswelle.

An (Durch-)Schlag(s)kraft mangelt es dem in Wien lebenden Athleten von Wiking Linz ebenso wenig wie an technischen Können – höchstens mit „Gewichtsproblemen“ der anderen Art hat der 26jährige zu kämpfen. Mit einer Körpergröße von 1,83 m und rund 83 kg gilt Christof Uhl als Leichtgewicht unter den „schweren Jungs“.

Dass er trotz dieses Mankos auch im Kampf gegen „klassische Einer-Fahrer“ nicht untergeht und mit ihm in Zukunft auch als Solist gerechnet werden kann, hat er am Wochenende beim Kleinboottest in Ottensheim bewiesen: Dort konnte der dreifache Medaillengewinner beim Nations-Cup – der nunmehrigen U23-WM – vor Favorit Ralph Kreibich Gold an Land ziehen.

Eine Leistung, die sich zwar im Training angekündigt hat, „aber dass es gleich so gut läuft, war nicht unbedingt zu erwarten!“

Geschwitzt hat er für die starke Form allerdings genug – im Winter vor allem im Elixia-Fitness-Tempel in Wien. „Dort hat man mich super unterstützt. Jetzt geht es wieder bergauf!“

Der Titel soll nur der erste Schritt auf dem Weg zu weiteren Erfolgen gewesen sein. Nationaltrainer Martin Kessler ist davon jedenfalls überzeugt:

„Technisch muss man ihm nicht mehr viel sagen und körperlich zieht er sein Programm voll durch.“

Und das ist offensichtlich kein Schlag ins Wasser.

3. April 2005 · RV Alemannia Korneuburg

29. Korneuburger Frühjahrswaldlauf

160 Meldungen • Fünf Klassensiege für die Ruderer

Der 29. Korneuburger Frühjahrs-Waldlauf – der 1. Bewerb zum Korneuburger Bezirks-Lauf-Cup 2005 – versprach aufgrund der ausgezeichneten Wetterprognosen wieder ein großartiges Lauferlebnis zu werden. Trotz des etwas „kräftigen“ Gegenwindes nach der Wende wurden sieben neue Streckenrekorde aufgestellt.

ERWIN FUCHS

160 Meldungen

Von den rund 160 Meldungen entfielen 35 auf die Rudervereine: Alemannia – 11, Argonauten – 10, Pirat – 5, Austria – 5, Friesen – 2, und Tullner RV – 2. Obwohl wie immer getrennt wurde – lediglich der Pokal ging an den Klassensieger – erkämpften sich die Ruderer von den ausgeschriebenen 20 Klassen fünf Klassensiege.

Mädchen bis 10 Jahre (1 km)

Laura Jirka (Jg. 2000) siegte in 6.46,56 vor Miriam Rosenegger (Jg. 1999) in 6.52,99 – beide vom KRV Alemannia.

Buben bis 10 Jahre (1 km)

Klassensieg für Jakob Schmölzer (WRK Pirat) in 4.13,32 vor seinem Vereinskollegen Maximilian Schalberger in 4.52,48.

Juniorinnen (4 km)

Doppelerfolg und Klassensieg für den WRV Austria durch Johanna Friedl in 20.04,46 und Pia Mandahus in 24.10,64.

Junioren (4 km)

Klassensieg mit neuem Streckenrekord durch Christian Inmann (Bild oben) vom WRV Austria in 15.16,10 vor den beiden Argonauten Armen Tosunyan in 19.40,90 und Paul Pogats in 19.53,15.

Frauen- und Männer-Hobbylauf (4 km)

In beiden Bewerben ging der Sieg an den KRV Alemannia – bei den Frauen gewann

Elisabeth Kerschbaum in 21.48,87 – sie bewies damit auch, dass man als Bundesrätin schnell unterwegs sein kann – bei den Männern siegte Wolfgang Schmahl in 17.20,56.

Frauen (10 km)

W 20: Schnellste Ruderin Andrea Staudinger vom WRK Argonauten in 48.43,90.

W 40: Klassensieg für Brigitte Fleischmann vom KRV Alemannia in 46.42,96.

M20: Christoph u. Clemens Löffler (FRI), 3. Pl. Stefan Kammer (ALE)

106 Starter zum Hauptlauf über 10 km

Männer (10 km)

M 20: Klassensieg für Christoph Löffler (RV Friesen) in 37.32,33 vor seinem Bruder und Vereinskollegen Clemens Löffler in 38.00,56, am dritten Platz Stefan Kammer (KRV Alemannia) in 38.26,15.

M 30: Heinrich Holzer (WRK Argonauten) gewann die Ruderwertung in 42.33,59 vor den beiden Piraten Alexander Farkas in 43.25,00 und Florian Sekira in 48.08,20.

M 40: Schnellster Ruderer Franz Gratsch vom Tullner Ruderverein in 55.53,64.

M 50: Bei den über 50jährigen wiederholte Dietrich Audrieth vom KRV Alemannia seinen Vorjahrsieg in 48.28,96, am 2. Platz Franz Magerl vom Tullner RV in 53.03,09 und am dritten Platz Peter Sonnleithner (WRK Argonauten) der in seinem letzten M50-Jahr (nächstes Jahr ist er bereits in der Klasse M60 startberechtigt) in 1.05.23,33 die zehntausend Meter absolvierte.

Alle Ergebnisse und Fotos auf der Homepage

www.ruderverein-alemannia.at

Die Klassensieger des 29. Korneuburger Frühjahrs-Waldlaufes

STERNFAHRTEN 2005

173 Teilnehmer zum Auftakt beim URV Pöchlarn ...

Optimistische Wettervorhersage, ausgezeichneter Wasserstand der Donau, ließen eine ähnliche Beteiligung wie in den Jahren davor bei der beliebtesten Sternfahrt erwarten. Tatsächlich waren es dann um 20 mehr als 2004.

ERWIN FUCHS

173 Teilnehmer von 18 Vereinen und aus vier Bundesländern nahmen an dieser 1. Sternfahrt teil und viele ließen es sich nicht nehmen, am nächsten Tag am offiziellen Anrudern des Österreichischen Ruderverbandes teilzunehmen.

Der beliebteste Startpunkt war wieder einmal mehr Wallsee, beim jüngsten niederösterreichischen Ruderverein. Zwar gab es noch keine Floßanlage, aber dafür konnte man bereits das neue Bootshaus besichtigen – offizielle Eröffnung übrigens am 21. Mai 2005.

Laut den Eintragungen gab es zumindest drei Einstiegstellen in Wallsee, beim Ruderverein ca. km 2095, dann ca. 1 km unterhalb bei km 2094 und ein Novum – lt. Listen – auch bei km 2093 – die liegt allerdings bereits in der Donau ...

Auch bei der Wende ließen manche „Großzügigkeit“ walten, die meisten Boote fuhrten noch den Altarm (ehemalige Donau) – übrigens ein ausgezeichnetes Trainingsrevier zu dem man den Wallseern gratulieren kann – bis zur Umsetzungsanlage, aber manche nur am Papier ...

Eine äußerst knappe Entscheidung gab es um den Tagessieg nach Punkten zwischen einem Doppeldreier von Pirat und einem Doppelfünfer von Donauhört. Die Piraten schafften zwar mehr km – 128 = 262 Punkte – doch die Donauhörtler hatten

bei insgesamt 117 km wesentlich mehr km stromauf und brachten es auf 270 Punkte.

Zwei Sieger

Pünktlich konnte der Präsident des NRV Alfons Breitmeyer zur Siegerehrung aufrufen und hieß die zahlreichen Teilnehmer – unter ihnen auch der Präsident des ÖRV Helmar Hasenöhr – herzlich willkommen, verbunden mit dem besonderen Dank an den URV Pöchlarn für die gewohnt ausgezeichnete Organisation.

Als dann der Obmann des URV Pöchlarn Peter Kaufmann die Siegerehrung vornahm, wusste noch keiner, dass der falsche Verein geehrt wurde. Ich glaube, selbst die Donauhörtler waren überrascht, mit 4883 Punkten gewonnen zu haben. Bei etwas Logik hätte es schon in Pöchlarn auffallen müssen: Bei 23 Teilnehmern ergäbe dies einen Punkteschnitt von 212 Punkten – klingt doch mehr als unrealistisch ...

Nachdem aber alle Ergebnisse der Sternfahrten durch mich kontrolliert und nachgerechnet werden, gibt es nun einen offiziellen Sieger und der heißt WRC Pirat (Donauhört wurden exakt um 1000 Punkte zuviel angerechnet).

Wertung / Teilnehmer / Punkte

1. WRC Pirat	32	4.244
2. WRV Donauhört	23	3.883
3. RV Ister Linz	18	2.807
4. URV Pöchlarn	28	2.401
5. RV Alemannia	11	1.365
6. RV Normannen	11	1.210
7. WRK Argonauten	8	940
8. Union Wallsee	7	686
9. Tullner RV	4	644

10. RV Nibelungen	7	500
WSU Dürnberg	5	500
RV Gmunden	5	500
13. Steiner RC	4	400
1. WRC LIA	4	400
15. RU Melk	3	246
16. RV Villach	1	200
17. RV Staw	1	151
18. RV Friesen	1	115

Beste Mannschaft

Die höchste Punktzahl erreichte ein Doppelfünfer des WRV Donauhört mit Gerhard und Eveline Roth, Hermann Vogler, Gerhard Nogratnig, Alfred Kschwendt (117 km) 270 Punkte, knapp dahinter der Doppeldreier des WRC Pirat mit Daniel Drobil, Kineke Mulder, Florian Sekira (128 km) 262 Punkte.

Teilnehmerwertung

Mit 32 Teilnehmern war der WRC Pirat auch in der Mannschaftswertung knapp vor Pöchlarn mit 28 an der Spitze. Es folgten der WRV Donauhört (23) und der RV Ister Linz (18).

Älteste Teilnehmer

Als älteste Teilnehmerin wurde geehrt Helga Hönlinger vom WRV Donauhört, den ältesten Teilnehmer stellte der 1. WRC LIA mit Sepp Steinbichler.

2. STERNFAHRT Samstag, 28. Mai 2005

RV Nibelungen Klosterneuburg
Strom-km 1941

KILOMETER- PREISTRÄGER 2004

MÄNNER:

NORBERT WILLRADER
(WRK ARGONAUTEN) 5.093 km

FRAUEN:

EVA KÖNIG
(WSV OTTENSHEIM) 4.506 km

JUNIOREN:

VALENTIN PARZER
(WSV OTTENSHEIM) 3.380 km

JUNIORINNEN:

JACQUELINE ELLMAUER
(1. WRC LIA) 2.869 km

SCHÜLER:

MICHAEL LIEBHART
(RV ALBATROS) 1.292 km

SCHÜLERINNEN:

SABRINA WOLFSBERGER
(RU PÖCHLARN) 1.171 km

www.druckerei-fuchs.at

**DRUCKEREI
FUCHS**
GESELLSCHAFT MBH

2100 Korneuburg • Kirchengasse 3
Tel.+ Fax (02262) 724 51
email: fuchsdruck@aon.at

2105 Leobendorf • Teichtelgasse 2
Tel. (02266) 806 50, Fax (02266) 801 90
ISDN (02266) 800 77
email: druckerei.fuchs@easy-phone.at

Satz + Grafik
Offsetdruck
4farb-Digitaldruck
Kopierservice
Buchbinderei
**NEU: GROSS-
FORMATDRUCK**

Am Samstag, dem 4. September, trafen sich drei Linzer Ruderer frühmorgens um 6.15 Uhr am Linzer Bahnhof. Gutgelaunt, mit großem Gepäck bestiegen wir den Zug nach Prag, dem Treffpunkt der diesjährigen FISA-Fahrt. Nach einer gemütlichen Zugfahrt kamen wir um 11.15 Uhr beim Ruderclub Slavia Praha am Moldauufer an. Nach und nach trudelten die Teilnehmer ein. Zur Begrüßung gab es böhmisches Bier und Sandwiches (gegen Bezahlung). Der RC Slavia Prag wurde vom Hochwasser 2002 arg getroffen, doch jetzt ist alles wieder renoviert.

Um ca. 16 Uhr erfolgte die Abfahrt mit

ter und die Boote liefen exzellent. Ganz speziell schnell waren die drei nagelneuen C-Vierer von der BBG Berlin (vormals VEB Yachtwerft). Es war ein Hochgenuss mit ihnen zu rudern.

Nach drei km gelangten wir zur Mündung der Otava in die Moldau. Auf einem riesigen Felsen thront die Burg Zvikov (13. Jhd.). Bis zur Straßenbrücke ruderten wir stromauf, das Wasser war wieder grün gefärbt, die Ruderblätter tauchten ins Nichts! Die Moldau wurde breiter und wir befanden uns schon auf einem großen Stausee namens Orlik. An den Ufern sah man viele Fischer und Hausboote die im

und genossen die italienischen Pastagerichte. Nach dem Essen ruderten wir zum Etappenziel in Cholin. Die Reisebusse standen schon bereit und nach 40 Min. Fahrt waren wir im Hotel im Merin. Wir bezogen einen kleinen, sehr gemütlichen Bungalow. Nach dem Abendessen besuchten wir noch einen urigen Countryclub und beendeten diesen Tag mit gutem tschechischen Bier.

Donnerstag, 9. Sept. – 4. Rudertag von Cholin nach Stechovice, 32 km

Ein herrlicher Sonnenaufgang beim Frühstück versprach einen traumhaften Rudertag. Eine Armada von Booten zog über den Stausee von Stechovice. Leichter Mitwind ermöglichte ein flottes Vorkommen. Nach zwei Stunden erreichten wir unser Picknick in Merin. Auf der Terrasse der großen Hotelanlage genossen wir die Aussicht und feuerten die letzten Boote kräftig an. Nach dem Essen ging es weiter bis zum Kraftwerk Slapy.

Nach dem Anlegen der Boote wurden diese wieder auf einen Bootsanhänger verladen und mit einem Traktor zur Einstiegsstelle unterhalb des Kraftwerkes transportiert (fünf Boote pro Anhänger). Auch mit einer fahrbaren Ladefläche, die hinter einem Traktor gespannt war, wurde ein Boot samt Zubehör, Skulls und Bootsäcke transportiert.

Nach einer halben Stunde erreichten wir die Schleuse in Stechovice. Sie war groß genug, um alle 18 Boote zu schleusen. Extrem eng geschlichtet wurden wir ca. 20 Meter abgesenkt. Nach der Schleusung war bereits nach zwei km unser Etappenort Stechovice.

Freitag, 10. Sept. – 5. Rudertag von Stechovice nach Prag, 29 km

Heute war unsere letzte Etappe. Nach dem passieren der Brücke in Davle mündete am rechten Ufer die Sazava in die Moldau. In Vrane und in Modrany waren die letzten Schleusen vor Prag. Man merkte schon die nahe Großstadt. Der Autoverkehr rechts und links der Moldau war enorm. Industriegebiet und Fabriken wechselten sich ab. Vorbei ging es an den großen Ruderclubs Bohemia Prag, Dukla Prag, RC Blesk und RC Smichov. Der Schiffsverkehr wurde stärker und um

FISA-TOUR vom 4. bis 12. Sept. 2004: Auf der Moldau von Tyn nach Prag

zwei Bussen nach Südböhmen (Novy Dvur). Im neu gestalteten Hotelkomplex genossen wir ein gutes Abendessen und noch ein Bier als Schlummertrunk.

CHRISTIAN HADINGER

Sonntag, 5. Sept. – Tagesausflug nach Krumau

mit Stadtrundgang, Besichtigung des Schlosses, Egon Schiele-Museum, Fischessen usw.

Montag, 6. Sept. – 1. Rudertag von Novy Dvur nach Zvikov, 32 km

Nach dem Frühstück ging es zu Fuß ca. 300 m zur Moldau, wo die 18 C-Vierer lagen. Nachdem alle Kapitäne die Bootsmannschaften kannten, stiegen wir in die Boote und legten ab. Die erste Schleuse in Korensko bewältigten wir mit sechs Booten pro Schleusenvorgang. Das Moldauwasser glich einer grünen Brühe, als hätte man Farbe ins Wasser geleert. Nach 2,5 Std. hatten wir Picknick in Podolsko. Die hungrigen Ruderer wurden von den tschechischen Helfern mit Broten, Tomaten, Gurken, Käse, Obst und Müsliriegel versorgt. Extras wie Bier und alkoholfreie Getränke mussten wir bezahlen. Das Wetter war herrlich, mit viel Sonnenschein und windstill. Etwas träge kletterten wir wieder in die Boote um den Rest der Etappe zu bewältigen. Der Wasserspiegel der Moldau wurde um ca. zwei Meter gesenkt, daher war die Fließgeschwindigkeit gleich null. Links und rechts am Ufer sah man große Wälder, bemerkenswert war die große Kiefernpopulation. Mit kräftigem Ruderschlag ging es Richtung Zvikov. Dort legten wir die Boote ab und gingen zu Fuß ins Hotel Solenice. Am Abend gab es beim Hotelgrillplatz ein großes Schwein am Grill mit Salaten und verschiedenen Beilagen. Leider waren zuwenig Tische und Sitzplätze vorhanden und das lange Anstellen um Bier und Essen hätte besser gelöst werden können.

Dienstag, 7. Sept. – 2. Rudertag von Zvikov nach Orlik, 31,5 km

Heute hatten wir wieder tolles Ruderwet-

Schlamm lagen. Um 12.30 Uhr legten wir in Orlik an und gingen an Bord eines großen Dieselbootes um auf die gegenüberliegende Seite zu gelangen. Unter schattigen Bäumen wurde das Mittagessen ausgegeben (Gulaschsuppe mit Brot).

Im renovierten Schloss Orlik fand eine Führung statt, die sehr lange dauerte. Um 16.20 Uhr gings wieder in die Boote und wir ruderten unserem Etappenziel in Golenice entgegen. Beim Kraftwerk wurden die Boote auf die Wiese gelegt und mit einem Traktor mit Anhänger ins Unterwasser befördert. Zehn Freiwillige halfen bis spät am Abend die Boote auf den Trailer zu laden. Durch das enorme Hochwasser vom August 2002 wurde die Schleusanlage und das Kraftwerkshaus arg beschädigt.

Mittwoch, 8. Sept. – 3. Rudertag von Orlik nach Cholin, 29 km

Wunderbares Ruderwetter empfing uns bei den Booten. Nach einer Stunde rudern passierten wir die Schleuse in Kamyk. Am Moldauufer sah man viele Fischer mit bis zu drei bis vier Angelruten. Jede Menge Camper und Badegäste bevölkerten die Ufer. Kanufahren und paddeln war ebenfalls „in“. In Zrubek stapften wir ins nahegelegene Restaurant

14 Uhr legten wir mitten in Prag beim RC Slavia Prag v. 1885 an. Mit vereinten Kräften hoben wir die Boote aus dem Wasser und legten sie in der Wiese vor dem Bootshaus ab.

Später gab es im Clubhaus einen Imbiss mit Broten, Tomaten, Gurken und Minischnitzerl – Bier und Wein war wieder extra zu bezahlen.

Um 16 Uhr fuhren wir in die Unterkunft ins Masaryk College. Nachdem sich alle landfein gemacht hatten, bestiegen wir in der Nähe der UNI die historische Straßenbahn „Thakurova“. Zirka eineinhalb Stunden dauerte die Sightseeing-Tour mit der alten, aber gut restaurierten Tram. Um 20 Uhr gingen wir an Bord des alten Raddampfers „Vysehrad“. Es gab ein herrliches kaltes Buffet und eine Sechsmannkapelle spielte zur Unterhaltung und zum Tanz auf. Auch an Deck konnte man aufgrund des milden Wetters noch problemlos sitzen. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung und die Dixielandband spielte fantastisch auf. Hundemüde fiel ich um Mitternacht ins Bett im Masaryk College.

Samstag, 11. Sept. – Letzter Rudertag in Prag

Heute stand eine symbolische Bootsaufahrt in der City von Prag am Programm.

Nach einem hektischen Boot zu Wasser lassen beim RC Slavia trafen sich die C-Vierer in der Schleuse Smichov. Mit dem Polizeiboot und OK-Schiff ruderten wir stromab. Wir passierten die Karlsbrücke, die Manes und die Tschechische Brücke. Beim Botel Albatros (Hotelschiff) machten wir kehrt und pullten wieder zurück zum RC Slavia. Prag vom Strome aus ist sehenswert, die riesigen Häuser, Gebäude und Kirchen sind imposant anzusehen.

Zurück beim Ruderclub reinigten wir die Boote, ziehten uns um und stärkten uns bei einem ein kleinen Picknick auf der Terrasse des Vereines.

Im Anschluss fuhren wir mit den Bussen zum Hradschin. Eine kurze aber interessante Führung folgte und es drängten sich hunderte Menschen oben am Burgberg. Man hatte von hier einen tollen Ausblick auf Prag und auch die Wachablösung am Tor wurde vielbestaunt. Weiter ging es durch „Goldene Gässchen“ zum Altstädter Ring. Alles ist schön restauriert und hergerichtet. Beim alten Rathaus (Stare Mesto) warteten wir auf Einlass. Im ersten Stock im Empfangssaal wurden wir mit Sekt empfangen und lauschten der Ansprache des Vizebürgermeisters von Prag. Er grüßte die FISA-Teilnehmer und lobte die tschechischen Organisatoren für die Durchführung dieser Tour. Nach dem offiziellen Teil besich-

tigten wir noch drei Räume mit alten Gemälden, Gobelins und uralten Prager Wappen. Ein Spaziergang zur Karlsbrücke beendete diesen langen Nachmittag.

Um 19.30 Uhr trafen sich die FISA-Teilnehmer im Festsaal der Masaryk-UNI zur traditionellen Farewell-Party. In festlicher Kleidung – teilweise in Tracht – setzten wir uns an die sein gedeckten Tische und ließen uns das Abendessen munden. Im Anschluss folgten dann die Ansprachen der Offiziellen, Sponsoren und Organisatoren. Schließlich fanden noch die Dankesreden der einzelnen Nationen statt. Diese sind immer sehr lustig und sorgen für große Heiterkeit. Nachdem die mitgebrachten Gastgeschenke überreicht waren, spielte eine Gruppe von Musikstudenten zum Tanze auf. Es wurden Adressen ausgetauscht und zum Abschluss bekamen wir vom Organisationsteam Erinnerungsmedaillen, CD's, Urkunden und Anstecknadeln überreicht.

In dieser Ruderwoche hatten wir großes Wetterglück und immer Sonnenschein. Die Kameradschaft im Boot war vorbildlich und auch die Organisation war ordentlich.

Insgesamt nahmen 90 Ruderinnen und Ruderer aus 17 Nationen an dieser FISA-Tour teil. Die Ruderstrecke betrug ca. 170 Kilometer. Aus Österreich waren dabei: Peter Schacherl, Karl Böhm, Gertrud Franzmayr (alle LRV Ister), Christian Hadinger (RV Wiking Linz), Norbert Krenn (Steiner RC) und Robert Loreth (WRV Donauhört).

Herzliche Gratulation zum 85. Geburtstag

Erich Luksch ist seit 45 Jahren Mitglied des WRC Pirat und hat am 23. April 2005 seinen 85. Geburtstag gefeiert. Er leitete lange Jahre einen Obst- und Gemüse-großhandel und hat den Club immer wieder – vor allem im Zuge von Umbauarbeiten – mit LKW-Transporten ausgeholfen. Er wohnt in Ottakring und genießt gemeinsam mit seiner Gattin Adolfine die entspannende Ruhe im Club an der Alten Donau. Er ist immer dabei, wenn es um Tischtennisrunden oder Fußballmatches geht. Durch seine sonntäglichen Radtouren hält er sich fit und wir wünschen ihm weiterhin Gesundheit und ALLES GUTE.

Der (R)MD-Kanal – (Rhein)Main-Donau-Kanal – verbindet seit 1992 die Donau mit dem Rhein und ermöglicht damit Binnenschiffen die Fahrt von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer. Er ist somit der „Nachfahre“ des Ludwig-Donau-Main-Kanals, der 1845 eröffnet wurde, aber seit 1950 verfiel. Weniger bekannt ist vielleicht, dass bereits Karl der Große im 8. Jahrhundert versucht hatte, Donau und Main miteinander zu verbinden.

Die Idee, diese Wasserstraße zu befahren ist naheliegend: Einige Normannen haben in den letzten 12 Jahren in Etappen die gesamte Donau-Strecke von Ulm bis

Rhein–Main–Donau-Kanal

Wanderfahrt 2004 des RV Normannen Klosterneuburg

Sulina befahren. Die Durchquerung des Kontinents vom Schwarzen Meer bis zur Nordsee ist für sie also ein lockendes Ziel. Außerdem war der größte Teil der Strecke für uns Neuland und wir erwarteten uns ein schönes Ruderwasser in einer abwechslungsreichen Landschaft mit kulturell interessanten Orten.

Regensburg–Kelheim–Weltenburg–Kelheim (Donau, 48 km)

Oberhalb Kelheim durchbricht die Donau die Barrieren des Schwäbischen Jura und bildet dabei eine grandiose Flusslandschaft, deren Durchfahrt eine Herausforderung und ein Genuss für jeden Wassersportler ist. Wir haben daher die Durchfahrt durch den Donaudurchbruch – obwohl nicht auf unserer Route und den meisten von uns schon bekannt – bis Weltenburg auf unser Programm gesetzt und es nicht bereut. Den Abschluss dieser Etappe bildete der Besuch der Befreiungshalle oberhalb Kelheim.

Übrigens ist ein Abstecher in die Naab – ein linksufriger Seitenfluss der Donau, einige km oberhalb von Regensburg und beliebtes Trainingsgewässer der Regensburger Wassersportler – empfehlenswert.

Altmühl-Tal Kelheim – Dietfurt/Griesstetten (34 km)

Die Altmühl gilt als der landschaftlich reizvollste Abschnitt der Kanalstrecke zwischen Donau und Main. Beim Ausbau

dieser Flussstrecke hat man besonderen Wert auf landschaftsschonende Maßnahmen gelegt und so konnte der Reiz des Tales erhalten werden. Burgen und Schlösser grüßen von den Felsen herunter, gastliche Dörfer und Städtchen mit ihren Biergärten laden zum Verweilen ein.

Fritz Stowasser

Während die Donau von Kelheim aufwärts von den Steuerleuten Können und Umsicht erfordert, gibt es ab dem Altmühltal ruderisch keine Schwierigkeiten mehr. Der Schiffsverkehr ist geringer, als wir annahmen und die Begegnungen sind wegen der durch die niedrigere Geschwindigkeit der Kähne und Schubverbände geringen Wellenbildung ohne Probleme. Allerdings – übersehen darf man die „Schwarzen“ und „Weißen“ auch hier nicht.

Scheitelstrecke zwischen Altmühl-Tal u. Regnitz-Tal (82 km)

Hier überquert der Kanal den Rücken des Fränkischen Jura. Die Neubaustrecke führt anfangs durch eine walddreiche Hügellandschaft, später durch flaches Ackerland, aber immer sehr ruhig, da den Kanal hier keine Straßen begleiten.

Zwischen unseren Etappenzielen Berching und Hilpoltstein befindet sich bei km 102 die Europäische Wasserscheide – eindrucksvoll mit einem Monument in der Art eine Mauerteile „bestückt“.

Kanalstrecke Nürnberg – Bamberg im Regnitz-Tal (49 km)

Ab Nürnberg folgt der Kanal wiederum einem Flusslauf; die Regnitz begleitet ihn bis Bamberg, eine der schönsten Städte Deutschlands mit dem berühmten vier-türmigen, spätromanischen Dom und anderen Sehenswürdigkeiten.

Nun, den Abschnitt Nürnberg–Erlangen muss man halt in Kauf nehmen, wenn man von der Donau zum Main will. Hafen- und Industrieanlagen, Straßen, ja Hochhäuser sowie Ufermauern statt „Gschlacht“ und Gras, damit Lärm und unruhiges Wasser begleiten hier die Ruderer. Nur flott weiter bis Erlangen war hier die Devise. Damit musste leider auch eine Besichtigung von Nürnberg entfallen.

Die Europäische Wasserscheide

In Bamberg beendeten wir die erste Woche mit einem Ruhetag zur Besichtigung dieser wunderschönen alten Stadt, die den Krieg wunderbarerweise ohne Zerstörungen überstanden hat.

Bamberg – Main-Tal (bis Aschaffenburg 303 km)

Ab Bamberg begleitet man den Main bis Aschaffenburg (unser Ziel) und Frankfurt/Main bis zu seiner Mündung in den Rhein bei Mainz (weitere 87 km). Bis vor Hanau zieht der Fluss durch eine landschaftlich reizvolle Gegend mit Weinbergen (z.B. wird der berühmte „Bocksbeutel“ hier gekeltert) und vielen malerischen Städtchen, die wohl allesamt einen Besuch wert wären.

Die sieben Rudertage der 2. Woche verliefen sehr ruhig, weil keine Umtragungen nötig waren, aber mit durchschnittlich über 43 km je Tag doch anstrengend. Leider kosteten uns die Schleusungen soviel Zeit, dass wir nicht alle lohnenswerten Sehenswürdigkeiten besuchen konnten. Trotzdem erfreuten wir uns am Ruhetag nahe Würzburg an dieser schönen Stadt und ihrer Architektur – soweit sie von den Zerstörungen im Krieg erhalten blieb bzw. rekonstruiert wurde.

Die Schleusen

- Die drei Schleusenanlagen zwischen Regensburg und Riedenburg haben jeweils eine eigene, auch für unsere Gig-Boote ausreichend breite Bootsschleuse, sodass die obligate Wacklerei in der Schleusenkammer nur den im Gleichgewicht-halten Sensibelsten gewisse Urängste bereitete.

- Auf der Scheitelstrecke zwischen Dietfurt und Eibach gibt es sieben riesige Schachtschleusen mit bis zu 25 m Hubhöhe! Ein Schleusen mit Ruderbooten ist daher aus Sicherheitsgründen nicht möglich – entgegen der Erfahrung deutscher Ruderkameraden haben wir es auch gar nicht versucht. Zum Umtragen stehen bei allen Schleusen in der Regel je zwei Transportwagen, die man durch Einwurf einer 2 Euro-Münze meist auch von der Kette bekommt. Das Aus- und Einheben der Boote an den Bootsschleppen ist auch einigermaßen komfortabel, erforderte aber mit zwei Booten – und weil die Bootswagen gemeinerweise immer an der anderen Seite der Schleuse standen – wenigsten 45 Minuten je Übertragung.

Donaudurchbruch – Befreiungshalle

- An sieben Schleusen zwischen Nürnberg und Bamberg, also im älteren Abschnitt des eigentlichen Kanals gibt es nur Bootstrecken und einen Wagen je Umsetzanlage (die 8. – Strullendorf, die letzte vor der Schleuse Bamberg – ist ohne jede Umsetzmöglichkeit!). Das Umsetzen ist somit zeit- und kräfteaubender als im jüngsten Teil. Freundlicherweise wurden wir aber ab der Schleuse Hausen – wie auch an der gesamten Mainstrecke bis Aschaffenburg (27 Schleusen) – immer geschleust, oft sogar allein und ohne Wartezeit!

- Bei der Einfahrt nach Bamberg ist zu berücksichtigen, dass es vom Süden her keine direkte Zufahrt zum Bootshaus der Bamberger Rudergesellschaft gibt. Die Verbindung zwischen dem Kanal (= „Rechter Regnitzarm“) und der eigentlichen Regnitz ist durch ein hohes Wehr versperrt; eine Übertragung sichtlich sehr mühselig. Vom Norden her versperren zwei kleine, „nicht öffentliche“ Schleusen den Weg, außerdem ist die Strömung durch die Altstadt aufwärts sehr stark. Am besten ist es, schon bei der Planung mit der Bamberger Rudergesellschaft Kontakt aufzunehmen. Herr Theo Müller – zuständig für die Gästebetreuung (!) – hat es uns durch seine Umsicht und zuvorkommende Betreuung ab der Schleuse Bamberg erspart, im Raum Bamberg möglicherweise einige Stunde herum zu irren. Nochmals herzlichen Dank an ihn.

Die Infrastruktur

Entlang der natürlichen Flussstrecken Donau, Altmühl und Main, gibt es zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten, doch erscheint in der Hochsaison eine Vorausplanung – besonders bei höherer Teilnehmerzahl – angeraten. Die Gegend an der eigentlichen Kanalstrecke ist, weil Bauernland, nicht stark besiedelt, daher sollten die Etappenziele zwischen dem Altmühltal und Bamberg überlegt geplant werden.

Von unseren Etappenzielen haben auf uns – neben den Städten Regensburg, Kelheim, Bamberg, Würzburg und Aschaffenburg – besonderen Eindruck Berching und Fahr gemacht. Berching (im Altmühltal) ist im alten Teil noch gänzlich von einer Stadtmauer mit Wehrgang

umgeben und hat damit seinen mittelalterlichen Flair erhalten. Fahr (im Maintal zwischen Bamberg und Würzburg) ist ein besonders malerischer und gastfreundlicher Winzerort.

Während es auf der Südrampe zwischen Regensburg und der europäischen Wasserscheide nur zwei Rudervereine gibt, finden sich ab Nürnberg bis Aschaffenburg gleich deren 15. Deren Anlegestellen sind natürlich komfortabel und

sollten daher als Etappen- oder zumindest als Pausenziele eingeplant werden. Gute Erfahrung haben wir auch bei einigen Kanuclubs gemacht, wenn auch das Anlegen dort in der Regel schwieriger ist.

Die Teilnehmer

Eva Bochkor, Erika Maxa, Gerhard Thürk (alle nur die 1. Woche), Franz Klarl (RC Vilshofen, nur die 2. Woche), Hans Maxa, Wolfgang Schindler, Friedrich Stowasser.

RV Albatros Klagenfurt:

Einladung zum Jubiläumsfest

Am 18. Juni feiern wir 125 Jahre Ruderverein Albatros. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit „alten“ Freunden, auf gemeinsames Essen und Trinken, nette Gespräche und die Ausfahrt mit allen unseren Booten. Wer beim großen Korso mit uns im Boot sitzen möchte als einer von 125 Ruderern, sende rasch ein Mail an ulli.frisch@aon.at. Als Begleitboot für Festgäste haben wir ein historisches Ausflugsschiff gechartert.

Willy Koska in Zagreb siegreich

Bei der internationalen Ruderregatta in Zagreb am 9. und 10. April siegte unser Einer-Marathonruderer Willy Koska an beiden Tagen. Christine Schönthaler erreichte im B-Einer im Großen Finale einen guten 2. Platz, im Kleinen Finale gewann sie den Bewerb für A-Einer. Für Michael Liebhart gab es im Großen Finale im B-Einer den 6. Platz.

Rgm.-Achter siegte in Passau

In Passau, beim Inn-River-Race am 16. April, siegten die beiden Albatriden Ernst Frisch und Norbert Hlobil mit ihrer Achter-Mannschaft in der Klasse MMF und einer Zeit von 14:53.3 (Streckenlänge: etwas über 5.000 Meter). Die internationale Renngemeinschaft bildeten Ruderer vom Wiener Ruderclub Pirat, Racing-Club Linz, der Rudergemeinschaft München 1972, des Münchener Ruder- und Segelvereins Bayern und RV Albatros mit Adolf Löblich, Edwin Frisch, Norbert Gruber, Udo Schilling, Utz Lichtenberg, Karl Sinzinger, Norbert Hlobil und Christian Tesarik. Steuerfrau: Verena Menschik.

Die Mastersruderer des RV Normannen Klosterneuburg steuerte Renate Podesser vom RV Albatros. Sie erreichten in ihrer Klasse MME in 15:21.5 den 3. Platz.

Der RV Albatros ehrte Horst Koch für seine 37jährige Funktionärstätigkeit mit der Ehrenmitgliedschaft und als besonderes Geschenk einen „Goldenen Zehnerschlüssel“. Im Bild mit seiner Vierermannschaft, die er seinerzeit als Trainer betreut hat: Egon Darnhofer, Ewald Schluderhuber, Gabriel Smolnig und Hermann Schönthaler.

Die 31. Vogalonga, das traditionelle Rennen in Venedig, findet am 15. Mai 2005 statt. Vom RV Albatros nehmen Edwin Frisch, Norbert Hlobil und am Steuer Ulli Frisch im Doppelachter daran teil. Adolf Löblich hat das Boot mit Bespannungen und Wellenbrechern hochseetauglich hergerichtet.

„Wanderrudern“ wörtlich ...

LOH-CRAFT
BOOTBAU & SERVICE

NEU!
RENNEINER
 14kg ab EUR
3.500,-

RENNBOOTE VOM FACHMANN
NACH IHREN PERSÖNLICHEN WÜNSCHEN GEFERTIGT

LOH-CRAFT Bootbau & Service: A-1190 Wien, Blasstr.7/4, Werkstatt: A-2442 Unterwaltersdorf, Georg Bannert- Str. 3
 Mobil: +43/660/5239753 Tel/Fax: +43/1/3695435, e-mail: lohg@loh-craft.com, <http://loh-craft.com>

Polar Heart Rate Monitors *Nielsen Kellerman* *Concept 2 - Dyno*

Dreissigacker Racing Oars *Concept 2 - Indoor Rower Model D*

Fitro Dyne *RowX - Measurement System in boat* *Rower Ergo*

WEBA SPORT, Liesneckgasse 6/1, 1210 Wien, Tel. 01/272-35-50, Fax 01/272-35-50/4
weba@concept2.at, www.weba-sport.com

Von HAINBURG bis JOCHENSTEIN:

Strom-, Schleusen- und Hafenaufsichten – Adressen u. Telefonnummern

Stromaufsicht HAINBURG	Stromaufsicht Hainburg 2410 Hainburg, Donaulände 2	Tel. (02165) 62365 0664/8188851 Boots-Tel. 0664/8188850
Stromaufsicht WILDUNGSMAUER	Stromaufsicht Wildungsmauer 2403 Wildungsmauer, Donaustraße 68	Tel. (02163) 2395 0664/8168851 Boots-Tel. 0664/8188852
Schleusenaufsicht FREUDENAU	Schiffahrtspolizei, Schleusenaufsicht 1020 Wien, Handelskai 267	Tel. (01) 7296620 Boots-Tel. 0664/8188853
Strom- und Hafenaufsicht WIEN	Strom- und Hafenaufsicht Wien 1020 Wien, Handelskai 267	Tel. (01) 7283700 0664/8188855 Boots-Tel. 0664/8188854
Schleuse Donaukanal NUSSDORF		Tel. (01) 3189466/61 0664/5106604
Strom- und Schleusenaufsicht GREIFENSTEIN	Schiffahrtspolizei, Strom- und Schleusenaufsicht 3422 Greifenstein, Postfach 5	Tel. (02266) 64692 Boots-Tel. 0664/8188856
Strom- und Schleusenaufsicht ALTENWÖRTH	Schiffahrtspolizei, Strom- und Schleusenaufsicht 3435 Zwentendorf, Postfach 13	Tel. (02277) 7005 Boots-Tel. 0664/8188857
Strom- und Hafenaufsicht KREMS	Strom- und Hafenaufsicht Krems 3500 Krems, Am Schutzdamm	Tel. (02732) 83170 Boots-Tel. 0664/8188858
Strom- und Schleusenaufsicht MELK	Schiffahrtspolizei, Strom- und Schleusenaufsicht 3390 Melk	Tel. (02752) 50084 Boots-Tel. 0664/8188859
Strom- und Schleusenaufsicht PERSENBEUG	Schiffahrtspolizei, Strom- und Schleusenaufsicht 3680 Persenbeug, An der Schleuse 1	Tel. (07412) 52680 Boots-Tel. 0664/8188860
Strom- und Hafenaufsicht GREIN	Strom- und Hafenaufsicht Grein 4380 Grein, Am Hofberg 2	Tel. (07268) 320 Boots-Tel. 0664/8188861
Strom- und Schleusenaufsicht WALLSEE	Schiffahrtspolizei, Strom- und Schleusenaufsicht 3313 Wallsee, Josefstraße 16	Tel. (07433) 2279 Boots-Tel. 0664/8188862
Strom- und Schleusenaufsicht ABWINDEN	Schiffahrtspolizei, Strom- und Schleusenaufsicht 4222 St. Georgen/Gusen	Tel. (07224) 66351 Boots-Tel. 0664/8188863
Strom- und Hafenaufsicht LINZ	Strom- und Hafenaufsicht Linz 4010 Linz, Am Winterhafen 10	Tel. (0732) 777229 Boots-Tel. 0664/8188864
Strom- und Schleusenaufsicht OTTENSHEIM	Schiffahrtspolizei, Strom- und Schleusenaufsicht 4073 Wilhering/Donau	Tel. (07226) 4015 Boots-Tel. 0664/8188865
Strom- und Schleusenaufsicht ASCHACH	Schiffahrtspolizei, Strom- und Schleusenaufsicht 4082 Aschach, Schopperplatz 16	Tel. (07273) 6330 Boots-Tel. 0664/8188866
Strom- und Hafenaufsicht ENGELHARTSZELL	Strom- und Hafenaufsicht 4090 Engelhartzell, Nibelungenstr. 3	Tel. (07717) 8026 Boots-Tel. 0664/8188867
Strom- und Schleusenaufsicht JOCHENSTEIN	Schiffahrtspolizei, Strom- und Schleusenaufsicht ?? Jochenstein	Tel. +49/859/11888 Boots-Tel. ??

Neo-Sportdirektor Thor Nilsen in Ottensheim:

„Gute Technik – zu wenig Training“

Im Rahmen des Kleinboottests schilderte auch Neo-Sportdirektor Thor Nilsen die Eindrücke, die er in den ersten Wochen und Monaten im Boot des ÖRV gewonnen hat: „Es ist deutlich zu sehen, dass in Österreich eine technische Schule existiert“, stellte er den Athleten ein gutes Zeugnis aus. Nachsatz: „Aber um sich wirklich international zu behaupten, muss viel mehr trainiert werden!“ Mit der Steigerung des Trainingsumfangs bei gleichzeitiger Einhaltung der Qualität sei er überzeugt, dass die rot-weiß-roten Boote auch wieder Kurs zu Erfolgen nehmen können. Doch das, betonte der 73-Jährige, funktioniere eben nicht von heute auf morgen. „Erst muss die Trainingsmentalität geändert werden und dann dauert es eine Zeit, bis es wirklich greift“, meinte der Norweger, der daher auf langfristige Zusammenarbeit, Kontinuität und Geduld setzt.

KLEINBOOTMEISTERSCHAFT OTTENSHEIM

Samstag, 16. April 2005

R1: Juniorinnen-Einer, Leichtgew.-Juniorinnen-Einer (JW1x, LJW1x)

Finale B: 1. SRC Möve Stephanie Heindl JW 9:49,6, 2. WSV Ottensheim Jasmin Hochbaumer LJW 10:01,0, 3. SRC Möve Julia Zillner JW 10:03,0, 4. SRC Möve Barbara Eisinger LJW 10:37,0.

Finale A: 1. RV Seewalchen Agnes Sperrer JW 9:23,3, 2. WRC Pirat Nora Labes JW 9:27,6, 3. RV Wiking Linz Bianca Spitzbart JW 9:32,7, 4. WRC Pirat Heidi Hobel JW 9:44,8, 5. Gmundner RV Tina Wintersteiger LJW 10:14,8, 6. WRC Pirat Marlies Dachler JW 10:30,6.

R1: Frauen-Einer, Leichtgewichts-Frauen-Einer (W1x, LW1x)

Finale B: 1. 1. WRC LIA Elisabeth Meidl W 9:32,9, 2. WRK Donau Manuela Laimböck W, LW 9:44,5, 3. 1. WRC LIA Cornelia Lauschmann W, LW 9:57,1.

Finale A: 1. WRK Donau Birgit Neuwirth W 9:07,4, 2. RV Nautilus Klagenfurt Michaela Taupe W, LW 9:16,4, 3. URV Pöchlarn Sandra Wolfsberger W 9:23,4, 4. 1. WRC LIA Claudia Springer W 9:32,0, 5. WSV Dürnstein Florin Hirnschall LW 9:33,6, 6. WRK Donau Daniela Bandera W 9:38,5.

R2: Junioren-Einer, Leichtgew.-Junioren-Einer (JM1x, LJM 1x)

Finale F: 1. RV STAW Bernhard Sieber LJM 9:52,3, 2. RV STAW Wolfgang Fargel JM 10:20,1, 3. RV STAW Sebastian Hofbauer JM 11:04,4.

Finale E: 1. Gmundner RV Thomas Buchegger JM 9:02,7, 2. WSV Ottensheim Maximilian Perndorfer LJM 9:06,4, 3. RV Wiking Linz Roberto Mendoza JM 9:24,5, 4. RV Wiking Linz Alexander Ausserwöger JM 9:26,5, 5. RV Wiking Linz Ralf Kropf JM, LJM 9:32,3.

Finale D: 1. RV Wiking Linz Jakob Schmied JM 8:40,5, 2. WSV Ottensheim Wolfgang Pichler JM 8:41,4, 3. RV Austria Wien Christian Inmann LJM 8:41,9, 4. RV Nautilus Klagenfurt Bernhard Bolesch JM 8:56,5, 5. WSV Ottensheim Dietmar Kolar JM 9:00,2, 6. RV Albatros Klagenfurt Michael Liebhart JM 9:43,6.

Finale C: 1. WSV Ottensheim Max Reininger JM 8:37,5, 2. RV Wiking Bregenz Daniel Böhler JM 8:44,6, 3. RV Nautilus Klagenfurt Bernhard Breitg-

ger JM 8:47,0, 4. SRC Möve Robert Wöhrer JM 8:54,2, 5. RV Wiking Bregenz Thomas Grass JM 8:55,4, 6. WSV Ottensheim Martin Somasgutner JM 8:57,2.

Finale B: 1. RV Nautilus Klagenfurt Thomas Kabon JM 8:28,7, 2. VST Völkermarkt Matthias Sablatschan JM 8:29,1, 3. WSV Ottensheim Philipp Reininger JM 8:46,4, 4. RV Villach Florian Presslaber JM 8:52,3, 5. Gmundner RV Joschka Hellmeier JM 8:59,6, 6. RV Normannen Klosterneuburg Maximilian Urak LJM 9:07,9.

Finale A: 1. WRC Pirat Martin Schmidt JM 8:17,8, 2. RC Wels Gerald Gruber JM 8:31,1, 3. RV Nautilus Klagenfurt Florian Berg JM 8:34,6, 4. RV Wiking Linz Jakob Allerstorfer JM 8:47,9, 5. RV Wiking Linz Stefan Schwarz JM 8:49,4, 6. URV Pöchlarn Alexander Rath LJM 8:52,0.

R2: Männer-Einer, Leichtgewichts-Männer-Einer (M1x, LM1x)

Finale G: 1. LRV Ister Robert Hofmann LM 8:50,2, 2. RV Wiking Bregenz Alexander-Hans Schallert M, LM 9:04,4, 3. RV Wiking Linz Dominik Wurm M, LM 9:23,7.

Finale E: 1. 1. WRC LIA David Fischer M, LM 8:27,9, 2. WSV Ottensheim Valentin Parzer LM 8:33,7, 3. RV Wiking Linz Oliver Komaromy M, LM 8:47,2, 4. WSV Ottensheim Tobias Gebetsberger LM 8:56,9, 5. WRC Donaubund Alex Scherschnev LM 9:02,3.

Finale E: 1. RV Normannen Klosterneuburg Christian Braun LM 8:15,5, 2. RV Wiking Linz Christoph Affenzeller M, LM 8:20,4, 3. RV Villach Paul Kircher LM 8:28,5, 4. RV Normannen Klosterneuburg Andreas Hahn LM 8:39,4, 5. RV Wiking Linz Stefan Niedermaier M, LM 8:42,7, 6. 1. WRC LIA Christoph Schwarzl M, LM 8:47,8.

Finale D: 1. RV Wiking Linz Daniel Kropf M 8:15,7, 2. RV Normannen Klosterneuburg Simon Hinterecker M 8:21,9, 3. WSV Ottensheim Thomas Pfaller M 8:28,0, 4. RV Wiking Linz Gregor Heitzinger M, LM 8:29,1, 5. 1. WRC LIA Alexander Kratzer M, LM 8:33,2, 6. SRC Möve Jens Reindl LM 8:33,5.

Finale C: 1. WSV Ottensheim Paul Ruttman LM 8:03,2, 2. RV Villach Christian Dolenz LM 8:05,6, 3. 1. WRC LIA Michael Hinterleitner M 8:07,2, 4. RV Normannen Klosterneuburg Christian Rabel LM 8:11,3, 5. RV Wiking Bregenz Thomas Böhler M, LM 8:17,8, 6. WSV Ottensheim Bernhard Pfaller M 8:34,5.

Finale B: 1. 1. WRC LIA Uwe Daxböck M, LM 7:53,8, 2. RV Wiking Linz Christoph Engl M, LM 7:57,7, 3. RC Wolfgangsee Andreas Tader M 8:07,0, 4. WRK Donau Hannes Asmera M 8:11,4, 5. WSV Ottensheim Dominik Sigl LM 8:20,2, 6. RV Wiking Bregenz Roman Reiter M, LM 8:30,0.

Finale A: 1. RV Wiking Linz Christoph Uhl M 7:42,9, 2. SRC Möve Ralph Kreibich M 7:45,9, 3. EKR Donau Linz Sebastian Sageder M, LM 7:52,9, 4. RV Normannen Klosterneuburg Juliusz Madecki M, LM 8:07,9, 5. 1. WRC LIA Norbert Lambing M 8:10,8, 6. 1. WRC LIA Paul Sommeregger M, LM 8:14,2.

Sonntag, 17. April 2005

R3: Männer-Zweier-ohne, Leichtgew.-Männer-Zweier-ohne (M2-, LM2-)

Finale B: 1. RV Normannen Klosterneuburg Simon Hinterecker, Juliusz Madecki M 7:18,6, 2. RV Wiking Linz Gregor Heizinger, Oliver Komaromy M, LM 7:25,1.

Finale A: 1. Rgm. WSV Ottensheim/EKR Donau Linz Bernhard Pfaller, Sebastian Sageder M 6:54,5, 2. WSV Ottensheim Paul Ruttman, Dominik Sigl LM 6:58,3, 3. 1. WRC LIA/RV Wiking Linz Paul Sommeregger, Christoph Engl M, LM 6:58,5, 4. Rgm. SRC Möve/RV Villach Jens Reindl, Christian Dolenz LM 7:05,4, 5. RV Normannen Klosterneuburg Andreas Hahn, Christian Rabel LM 7:13,4, 6. WSV Ottensheim Valentin Parzer, Tobias Gebetsberger LM 7:17,1.

R3: Junioren-Zweier-ohne (JM2-)

Finale A: 1. RV Wiking Linz Jakob Schmied, Stefan Schwarz 7:15,4, 2. Rgm. WSV Ottensheim/RC Wels Dietmar Kolar, Gerald Gruber 7:17,8, 3. WSV Ottensheim Max und Philipp Reininger 7:18,9, 4. 1. WRC LIA Michael Stichauner, Alexander Chernikov 7:21,5, 5. RV Wiking Linz Ralf Kropf, Roberto Mendoza 7:39,7.

R4: Frauen-Zweier-ohne, Juniorinnen-Zweier-ohne (W2-, JW2-)

Finale A: 1. Rgm. WRK Donau/RV Normannen Klosterneuburg Birgit Neuwirth, Ema David W 7:50,9, 2. WRK Donau Manuela Laimböck, Daniela Bandera W 8:01,9, 3. Rgm. RV Wiking Linz/RV Seewalchen Bianca Spitzbart, Agnes Sperrer JW 8:12,1, 4. 1. WRC LIA Raphaela Huttarsch, Nina Markovic JW 8:20,7, 5. WSV Ottensheim Florentina Kitzberger, Miriam Lötsch JW 8:38,3.

TOTO
TOTO IST SPORT.
TOTO

Verlagspostamt 1030 Wien · GZ02Z032370M

P.b.b.